

# Klimastadt Bremerhaven

## 2. Projekttreffen der AG 7: BürgerInnen und Schulen

16. November 2010 14-16 Uhr, KH Bremerhaven

Federführung: Deutsche KlimaStiftung

Anwesende:

Arne Dunker	Deutsche KlimaStiftung
Horst Lüdtke	Handwerkskammer Bremerhaven
Jürgen Marx	Projekt ¾ Plus, Schulbehörde
Michael Pelzl	Energiekonsens
Meinhard Schulz-Baldes	Gesamtkoordinator Klimastadt Bremerhaven
Till Scherzinger	Umweltschutzamt Bremerhaven
Jens Tanneberg	Klimahaus® Betriebsgesellschaft
Dr. Renate Treffeisen	AWI
Stefanie Uhe	HS Bremerhaven

### Tagesordnung:

1. Begrüßung durch Arne Dunker
2. Beschluss der Stadtverordnetenversammlung und Konsequenzen für die Projektgruppe
3. Status des Aktionsplans 2011 – 2013  
Festlegung des nächsten Termins

### **Ergebnisprotokoll**

1. Die TN wurden zum zweiten Projekttreffen von Herrn Dunker begrüßt und neue TN vorgestellt. Anschließend wurde die TO vorgestellt und diskutiert.
2. Herr Schulz-Baldes stellte die wesentlichen Punkte des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung zur Klimastadt vor:  
Dem Konzept wird zugestimmt und mit folgenden Maßnahmen auf den Weg gebracht:
  - Zur Umsetzung von Projekten sollen EFRE-Mittel beim Bremer Senat beantragt werden.
  - die beteiligten Dezernate und die Klimastadt-Geschäftsstelle leisten Unterstützung bei der Mittelakquise von Projekten der Arbeitsgruppen.
  - Herr Schulz-Baldes übernimmt die Gesamtkoordination vorerst mit einem Beratervertrag bis Geschäftsstelle mit Mitarbeitern eingerichtet ist.
  - Es werden Mittel für das Marketing der Klimastadt und für eine Studie zum Demonstrationszentrum von AWI / IWES / WAB zur Verfügung gestellt.

Berichte e aus den teilnehmenden Organisationen zu ersten Umsetzungsschritten und Projekten:

**Energiekonsens** stellte Optionsmodell für Klimaschutzkompetenzzentrum in der Schifferstr. vor. Dort ist die Energieagentur eingezogen und könnten weitere Klimainstitutionen folgen, um die Kompetenz der Stadt an einem Ort zu bündeln (Klimabüro, Klimastadt, Klimahaus, etc.). Herr Dunker führte dazu aus, dass ein Umzug für die **Deutsche KlimaStiftung** derzeit nicht darstellbar ist.

**Herr Scherzinger** berichtet von der Klimameile "Alte Bürger" die sich mit 16 Unternehmen konstituiert hat. Diese kann als Motor für weitere Aktionen und als best-practice Beispiel dienen. Weiterhin schlägt er das Projekt Jugendklimarat vor, das vom Schuldezernat, der HS und dem AWI begleitet wird. Der Rat soll 1-2-mal im Jahr tagen und Vorschläge für das

Kommunalparlament erarbeiten. Nach einer 5 jährigen Erprobungsphase soll die Konsultation der Jugendklimarates bei klimarelevanten Entscheidungen obligatorisch sein  
**Herr Lüdtke** berichtet von dem Projekt Klimaforscher an Schulen der Uni Lüneburg und der Handwerkskammer und überprüft dies auf Übertragbarkeit für Bremerhaven.

**Herr Marx** wünscht sich die Institutionalisierung des Wissenstransfers von der Forschung in die Schulen durch die Ausweitung des ¾ Plus Projektes. AWI und HS wollen dazu gemeinsam mit den Schulen Schulprojekte entwickeln. ( To Do Marx, Treffeisen, Uhe)

**Herr Tanneberg** stellt die Planung für die Bremerhavener Klimatage im 2. Hj. 2011 vor.

Nach kurzer, intensiver Diskussion über die Finanzierung von Projekten der Klimastadt fasste die AG folgenden Beschluss zur Vorlage im Beirat Klimastadt:

**Projekte sollen in der AG definiert, aber von der Klimastadt finanziert werden. Dazu müssen Förderanträge an das Wirtschaftsreferat gestellt werden**

### Projektkriterien

a.) Im Zuge dieser Diskussion kam die Frage auf, welche Projekte überhaupt relevant für die Klimastadt sind und welche Kriterien für etwaige Maßnahmen anzuwenden wären. Die AG entwickelte folgende Kriterien und stellt diese dem Beirat zur Diskussion:

- CO<sub>2</sub> neutral / - reduziert
- Klimaschutz muss allen Bewohnern in ihrer Bedeutung bewusst sein.
- 2000 W Haushalt
- Fahrrad freundlich
- Handlungsansätze / -bereitschaft in Bevölkerung
- Klimafreundlicher ÖPNV
- Formalisierte Klimabildung an Schulen (Bildung für Nachhaltige Entwicklung)
- Klimaschutz ist Politikziel
- Wirtschaft agiert nachhaltig im Sinne der Brundtland-Definition (Nachhaltiges Wirtschaften)
- „Leuchttürme“ aus Forschung, Innovation, Lehre etc.
- Anpassungsstrategie

b.) Nachfolgend sollten dann konsequenter Weise auch Kriterien für die Projekte der AG 7 definiert und priorisiert werden. Als Ergebnisse der Diskussion wurden folgende Vorschläge festgehalten:

- Anzahl (Reichweite) der erreichten Bürger / Multiplikatoren / Entscheidungsträger
- Klimabewusste Aktionen
- Handlungsorientierung (Auslösen von Verhaltensänderung)
- Bewährtes vs. Innovation = Recherche und Projektbenchmark
- Vernetzung
- Sichtbarkeit
- Strahlkraft / Verbreitung über Stadt und Region hinaus

**Hausaufgabe: Jede teilnehmende Organisation ergänzt und priorisiert die Kriterien. Dabei hat jede Organisation 3 Stimmen.**

### 3. Aktionsplan 2011 -2013

Weitere Aktivitäten können erst nach Installation der GS und Bereitstellung von Mitteln geplant werden. Der Beirat ist damit am Zuge.

Nächster Termin: Fr, 14.1. 2011 im Klimahaus, Raum „Kyoto“.

gez. Arne Dunker/Jens Tanneberg